





diner und hernach die prächtige Illumination dieses großartigen und eigen- thümlichen Lustschloßes in maurischem Style stattfand. Nach 8 Uhr traf die Meldung ein, daß die Kaiserin von Rußland auf der Villa des Kronprinzen angekommen sei, worauf sich die hohen Gäste...

Ludwigshafen, 26. September. In so fern keine weitere Aenderung des Reiseplans erfolgt, wird Kaiser Napoleon nächsten Montag, den 28. d. M. von Stuttgart direkt, ohne Darmstadt zu berühren, über Mannheim und hier nach Ghalons zurückkehren. Am 11 Uhr Vormittags soll er mit einem Extrazuge, der in Neustadt nur eine Minute und in Kaiserslautern nicht viel länger anhalten wird, von hier abreisen.

Weimar, 25. Septbr. Die erste Anregung zu der Zusammenkunft der beiden Kaiser, deren Bedeutung gerade in diesem Augenblicke, wo die französischen Organe schon von einer gänzlichen „Isolierung Oesterreichs“ als nächster Wirkung der stuttgarter Zusammenkunft träumen, augenfällig ist — scheint von Preußen ausgegangen zu sein, doch gebührt ein nicht geringer Antheil an ihrer Zustandebringung wohl dem Großherzoge von Weimar, dem seine verwandtschaftlichen Verhältnisse zum Kaiser von Rußland eine günstige Handhabe zu solcher Vermittelung boten.

Frankreich. Paris, 26. Sept. Der „Moniteur“, der heute ohne amtlichen Theil erschienen ist, beginnt seinen nicht amtlichen Theil mit folgender (ihrem wesentlichen Inhalte nach bereits auf telegraphischem Wege mitgetheilten) Depesche aus Stuttgart, 25. Septbr., 9 Uhr 25 Minuten Abends:

Der Kaiser hat Straßburg diesen Morgen 8 Uhr verlassen, um sich nach Stuttgart zu begeben. In Baden wurde Se. Majestät von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge und Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen erwartet, welcher dem Kaiser ein Schreiben von seinem Bruder, Sr. Maj. dem Könige von Preußen, überreichte, worin derselbe sein Bedauern darüber ausdrückt, daß der Kaiser auf seiner Reise nicht persönlich begrüßen zu können. Se. Maj. begab sich, nachdem derselbe seinen Lante, Ihrer Maj. und königl. Hoheit der Großherzogin Stephanie, einen Besuch gemacht, ins großherzogliche Schloß, wo derselbe mit Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge, Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin von Baden, Ihrer Maj. und königl. Hoheit der Großherzogin Stephanie, Ihrer königl. Hoheit der Großherzogin Sophie, Ihrer kgl. Hoheit der Prinzessin Marie, Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen ein Frühstück einnahm. Der Kaiser reiste um 1 1/2 Uhr von Baden ab. Als er vor Raasdorf vorüberkam, wurde er von Ihren großherzoglichen Hoheiten Wilhelm und Maximilian begrüßt. In Karlsruhe nahm Se. Majestät von seinen hohen Gästen Abschied und traf um 4 1/2 Uhr in Stuttgart ein. Das Befinden Sr. Majestät ist vortreflich.

Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz werden am Montage von Biarritz in St. Cloud erwartet. — Admiral Rigault de Genouilly, der nach den neuesten Nachrichten aus China auf Refugiosierung nach Schanghai abgegangen, soll, wie man hier jetzt versichert, die Anlegung eines Forts zum Schutze des dortigen französischen Konsulats betreiben. (Die Franzosen haben in Schanghai sich bereits eine ziemlich feste Stellung eingerichtet.) — Aus Marseille, 26. Septbr., wird telegraphisch gemeldet: „In Folge einer Wasserhose ist die Eisenbahn von Toulouse an mehreren Stellen weggeschwemmt worden; doch hat der Dienst heute mittels Umladungen wieder begonnen, und wird an den Ausbesserungen eifrig gearbeitet. — Die Ueberlandpost aus Indien ist noch nicht signalisirt worden.“

Spanien. Madrid, 20. September. [Unruhen.] Wie die heutige „Spana“ berichtet, sind bei Gelegenheit eines Stierkampfes zu Guadajara Unruhen ausgebrochen. Der Kärm kam daher, weil die Zuschauer unzufrieden darüber wurden, daß der Stierkämpfer nicht die nöthige Gewandtheit und Schnelligkeit an den Tag legten. Die Unzufriedenheit wurde so groß, daß das Publikum in die Arena stürzte und den Toreador mißhandelte. Steine flogen und ein Kampf entspann sich mit den Truppen, welche die Ordnung aufrecht halten sollten. Mehrere Personen wurden verwundet und die Ordnung erst nach geraumer Zeit wieder hergestellt.

Unter dem 25. September wird folgendes telegraphirt: Das Geschwader des Admirals Lyons ist am 12. von Mahon absegelt, um sich nach Malta zu begeben. Der Prinz von Dranien hat sich am 21. in Valencia nach Holland eingeschifft.

Breslau, 29. Septbr. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 43 eine kleine Schachtel mit 5 Thlr. baarem Gelde; Wallstraße Nr. 12 ein Herrenrod (Leberzieher) von dunkelbraunem Tuch, mit Kamelot geputzt und mit seidnen Knöpfen versehen; in einem öffentlichen Garten ein graumelirter Iwin mit schwarzem Sammetkragen und schwarzem Futter; Neumarktstraße Nr. 2 ein graues Tüchlein, drei wollene Frauentücher und ein Paar schwarze Zeugschuhe; auf dem großen Markte einem Fiederviehändler eine fast noch neue Wadler; Seminarstraße Nr. 10 9 Stück Wadlerkammer, 7 Stück Meißelthe, 2 Stück Maurerellen und eine große Art. Gefunden wurde ein Bild. Verloren wurde ein Portemonnaie, in welchem sich 15 Sgr. baares Geld, ein Lotterielos und ein Verleumertentüschchen befanden; ein grünbaumwollener

Damenhirn; ein an Johanna Peschel zu Dels adressirter Brief mit 3 Thlr. Inhalt.

[Selbstmord.] Am 27. d. Mts. Morgens erhing sich aus unbekanntem Grunde ein 24 Jahr alter Lokomotivheizer in einem Maschinenhuppen auf dem oberflächlichen Eisenbahnboje. [Unfälle.] Am 27. d. M. Vormittags kletterte ein als Handlanger im Dienste eines hiesigen Maurermeisters stehender Arbeitermann aus Hohen, unbefugter Weise zwischen zwei Wagen durch, welche auf dem niederflächlichen Bahnboje in einem zur Abfahrt rangirten Zuge standen, und erlitt, da in demselben Augenblicke der Zug in Bewegung gesetzt wurde, eine Quetschung des einen Fußblattes, welche seine Unterbringung im Hospital nothwendig machte.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 9 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden. Angekommen: Se. Durchl. Fürst Sulkowski aus Reichen; Konsistorialrath Nehring aus Posen; Gymnasial-Direktor Engelhardt aus Danzig; Professor Petermann aus Berlin; Staatsrath v. Girlicz aus Warschau; Schulrath Dr. Foh aus Altenburg; Prorektor und Professor Arndt aus Dargau; königl. ungar. Landes-Advokat Dr. Carl v. Schedinski aus Wien; Rektor und Professor Franke aus Meissen; Professor Graf desgl.; Oberlehrer Dr. Jerzykowski aus Ostrowo; Oberlehrer Dr. Haade aus Hirschberg; Professor Herz aus Greifswald; Direktor der Realschule Dr. Brenneke aus Posen; Oberlehrer Anglein aus Stettin; Gymnasial-Oberlehrer Dr. Zilberg desgl.; Professor Anger aus Leipzig; Prof. Wüstenfeld aus Göttingen; Professor Dr. Häppler aus Ulm. (Pol.-Bl.)

Breslau, 27. Sept. [Personalien.] [Königliches Appellations-Gericht zu Breslau.] Allerhöchst ernannt: Der Appellations-Gerichts-Präsident Dr. v. Möller zu Köslin zum ersten Präsidenten des Appellationsgerichts zu Breslau. — Allerhöchst verliehen: Dem Rechtsanwält, Justizrath Leyser zu Glatz der rothe Adlerorden 4. Klasse mit dem Abzeichen für fünfjährige Dienstzeit. — Ernannt: Der Gerichtsassessor Heper zu Breslau zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Neichenbach. Der Gerichtsassessor Neßel zu Freiburg zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Landeshut. Der Referendarus Reimann zum Gerichtsassessor. Die Auskultatoren Spinnowski, Suszynski, Vietz, Landsberg, Hempel, Warmbrunn und Bormann zu Referendarien. Die Rechtskandidaten Dr. v. Schiedmann, Schilbener, v. Wurmb, Richter, v. Richtigofen und Libawsky zu Auskultatoren. Der bisher bei dem Kreisgericht zu Habelschwerdt angestellte Bureau-Assistent Hofenberger zum Sekretär bei dem Kreisgericht zu Jauer. Der Bureau-Assistent Ledetzki zu Waldenburg zum Sekretär bei der Gerichtskommission in Schmiedeberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Hirschberg. Der Bureau-Assistent Tagmann zu Breslau zum Kanzlisten bei dem Stadtgerichte daselbst. Der Bureau-Diätarius Strähler zu Schönau zum Bureau-Assistenten bei dem Stadtgerichte zu Breslau. Der Bureau-Diätarius Heißig zu Strehlen zum Bureau-Assistenten bei der Gerichtskommission zu Landeshut im Bezirke des Kreisgerichts zu Habelschwerdt. Der Kanzlei-Diätarius Prochnau zu Waldenburg zum Kanzlisten bei dem Kreisgericht zu Jauer. Der Ober-Staatsanwaltschafts-Schreiber Denneke zum Kanzlei-Diätarius bei dem Appellationsgericht. Der Civil-Supernumerarius Gübel aus Frankenstein zum Bureau-Diätarius bei dem Kreisgericht zu Neichenbach. Der Lohnschreiber Ernst zu Hirschberg zum Kanzlei-Diätarius bei dem Kreisgericht in Waldenburg. Der Strafanwaltschafts-Aufseher Joseph Prechtel aus Jauer zum Hilfsboten und Gefangenwärter bei der Gerichtskommission zu Schmiedeberg im Bezirke des Kreisgerichts zu Landeshut. Der ehemalige Gelehrte Günther aus Münsterberg zum Hilfsboten und Hilfssekretär bei dem Kreisgericht zu Trebnitz. — Verlegt: Der Gerichtsassessor Eich zu Reinerz in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder. Der Gerichtsassessor Krämer aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg in das hiesige Departement. Der Referendarus Freiherr v. Larisch aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Glogau zurück in das hiesige Departement. Der Referendarus Süßmann aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Ratibor in das diesseitige Departement. Die Referendarien Suszynski und Spinnowski in das Departement des Appellationsgerichts zu Posen. Der Referendarus Johannes Müller in das Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg. Der Auskultator Richter in das Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder. Der Sekretär Gründling von der Gerichtskommission zu Schmiedeberg an das Kreisgericht zu Hirschberg.

Berlin, 28. Sept. Das jüdische Fest hatte heute die Zahl der Börsenbesucher auf den sechsten Theil verringert; es hatte zugleich die Wirkung, daß auch auswärtige Aufträge für heute zurückgehalten worden waren. Es liegt auf der Hand, daß unter solchen Umständen das Geschäft sich in den engsten Grenzen bewegte, und daß die Course der meisten Effecten nur als nominelle angesehen werden können. Im Allgemeinen läßt sich indes sagen, daß die Stimmung sich durchsichtlich als eine feste zu erkennen gab, daß Stüdenüberschuß in den leitenden Devisen nicht zu bemerken ist, daß endlich betreffs der Gestaltung der Geldverhältnisse, zumal durch den Einfluß der betreffenden pariser und londoner Nachrichten, eine günstigere Auffassung immer mehr Eingang gewinnt.

Von Bank- und Credit-Effecten handelte man am meisten und unter einigen Fluctuationen öfter. Credit, und bewilligte im Durchschnitt 105 1/2, also 1/2 % über dem letzten Course; per October waren Käufer zu 106 noch am Schlusse. Diskontokommandit-Antheile waren wenig beliebt. Im Allgemeinen war aber unter 105 nicht anzukommen. Von darmsstädter wurde eine Kleinigkeit 1/4 höher mit 103 1/2 bez.; es fehlte aber zu 104 1/2 an Käusern. Die meisten übrigen Devisen blieben ganz außer Verlehr; es waren eben so wenig starke Offerten als Kaufordres am Markte. Nur dessauer machten auch heute durch den Umfang des Angebotes eine Ausnahme, und es ist nur aus dem Mangel an Bietern zu erklären, wenn diese Actie sich heute noch auf dem Briefcourse von 69 1/2 behauptete. Für Zaffner bewilligte man vielfach 103 1/2, der Course von 104, zu welchem man geabehandelt haben wollte, ergab sich bei genauerer Ermittlung als ein erfundener. Preussische Bankanttheile waren mit 148 1/2 zu haben, es wäre bei vorhandener Kaufkraft auch wohl zu 148 1/2 anzukommen gewesen. Genfer bezahlte man 1/4 höher mit 63 1/2, geraer gleichfalls 1/4 höher mit 88 1/2. Auch für schles. Banknoten wurde der Sonnabends geforderte Preis von 81 bewilligt. Lebhafte Frage war einzig und allein in darms. Zettelbantantien, für die, da für größere Posten Abgeber fehlten, bis 91 1/2, also 1 1/2 % mehr, meist vergebens geboten wurde. Auch für braunschweiger und weimarer Bankantien wurde 1/2 - 3/4 % mehr geboten. Von preuss. Provinzialbank-Antien waren fönnigsberger, nicht ohne Frage, dagegen wurden größere Posten magdeburger 1 % billiger, ohne Nehmer zu finden, ausgeboten.

In Eisenbahnantien war das Geschäft auf noch häufigere Verhältnisse zurückgeführt. Nur sleser und österr. Staatsbahnantien erzeuften sich regerer Umsätze. Franzosen ließen jedoch eine feste Haltung vermissen. Kofel-Deberberger dagegen hoben sich um 1/2 % auf 50, und erhielt sich zu diesem Course noch Frage, während die Verläufer zurückhielten. Von oberflächlichen handelte man Litt. A. 1/2 % höher mit 140, Litt. B. und C. blieben übrig; die letzteren noch 1/2 % unter dem letzten Course. Aachen-mastriacher verdankten den seit längerer Zeit wirtenden Gerüchten von der weiteren Ausführung des niederländisch-belgisch-rheinischen Bahnhuges heute belebtere Nachfrage, und wurden 1 1/2 % über dem Course der vorigen Woche mit 51 1/2 bezahlt. Für potsdamer waren nur 1 1/2 herabgesetzt zu 136 1/2 Käufer, während für anhalter 1 1/2 mehr geboten wurde. Für köln-mindener wurde bei einem sehr kleinen Posten 149, also 1 1/2 % mehr bewilligt, im Uebrigen fehlten sowohl Käufer als Abgeber. Stettiner fehlten, obgleich 1 % mehr (128 1/2) geboten wurde. Für mecklenburger bot man 1/2 % weniger (50), für Nordbahn 1/2 weniger (47), Thüringer wurden zu 124, dem Course, den man Sonnabends forderte, nicht abgegeben. Bergisch-märkische wurden 1/2 % höher mit 83 1/2 bezahlt. — Prioritäten waren mehrfach im Handel, ohne daß der Course sich durchsichtlich änderte; nur österr.-franz. wurden 1 % besser bezahlt und begehrt. (B.-u. S.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 28. Sept. 1857. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — Borussia — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schleische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversf. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — Fluss-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederhemsche zu Wesel — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 400 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113 1/2 Br. (excl. Div.) Magdeburger 150 Br. (incl. Dividende). Dampfschiffahrts-Aktien: Rudorfer 112 1/2 Br. Mühl. Dampf-Schlepp- — Bergwerks-Aktien: Minerva 91 1/2 Br. Förder-Säiten-Berein 122 Gl. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 102 1/2 Br.

Des jüdischen Feiertages wegen war die Börse nur sehr schwach besucht und nur in einigen Aktien-Gottungen fand zu ziemlich unveränderten Preisen Umsatz statt. — Darmsstädter Zettel-Bank-Aktien wurden höher bezahlt. — Dessauer Continental-Gas-Aktien drückten sich im Course und wurden à 102 1/2 verkauft. — Dresdener Felseneller-Bier-Aktien waren à 110 % begehrt.

Berliner Börse vom 28. September 1857.

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Columns include 'Fonds- und Geld-Course', 'Ausländische Fonds', 'Actien-Course', 'Wechsel-Course', and 'Preuss. und ausl. Bank-Actien'. Each entry lists the instrument name, its value, and the current market price.

Berlin, 28. September. Weizen loco 50—82 Thlr. — Roggen loco 45—46 Thlr. — September-October 44 1/2—44 1/2 Thlr. bez. u. Br. 44 1/2 Thlr. — October-November 45—44 1/2 Thlr. bez. u. Br. 44 1/2 Thlr. — November-December 45—44 1/2 Thlr. bez. u. Br. 44 1/2 Thlr. — Frühjahr 47 1/2—47 1/2 Thlr. bez. u. Br. — Mai-Juni 48 Thlr. Br., 47 1/2 Thlr. Gl. — Safer October 14 2/3—14 1/2 Thlr. bez. u. Br. — October-November 14 1/2 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Gl. — November-December 14 1/2 Thlr. bez. u. Br. 14 1/2 Thlr. Br., Frühjahr 14 1/2 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Gl. — Spiritus loco 28 1/2 Thlr. — September-October 27 Thlr. bez. u. Br. — October-November 25 Thlr. Br., 24 1/2 Thlr. Gl. — November-December 24 1/2 Thlr. bez. u. Br. — April-Mai 25 Thlr. Br., 24 1/2 Thlr. Gl. — Weizen stilles Geschäft. — Roggen loco behauptet, Termine bei geringem Verlehe in matter Haltung und zu nachgebenden Preisen gehandelt. — Kübel stilles Geschäft, Preise schwach behauptet. — Spiritus flau und niedriger eröffnend, schließt etwas fester.

Stettin, 28. September. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Im Laufe der vorigen Woche sind hier zu Wasser eingetroffen: 188 B. Weizen, 253 1/2 B. Roggen, 2050 B. Gerste, 7 B. Erbsen, 149 1/2 B. Raps und Rüben und 3 Faß Kübel. Die Gesamtzufuhr zu Wasser seit dem 1. Januar bis zum 26. September beträgt demnach 31,815 B. Weizen, 36,525 B. Roggen, 48,044 B. Gerste, 8,321 B. Safer, 3,953 B. Erbsen, 1,935 1/2 B. Raps und Rüben, 2,451 Faß und 50,000 Quart Spiritus, 116 Faß, 126 Centner Kübel, 2,269 Faß Reis, 20,832 Ctr. Zint und 9223 Ctr. Zimblech.

Auf der berlin-stettiner Bahn sind im Laufe der vergangenen Woche zugeführt: 40 1/2 B. Weizen, 1 1/2 B. Roggen, 3 Scheffel Erbsen und 541 Ctr. Kübel. Verladen sind dagegen in voriger Woche mit der berlin-stettiner Bahn: 28 B. Weizen, 3 1/2 B. Roggen, 1 B. Safer u. 355 Ctr. Kübel.

Weizen unverändert, loco selber gelber hinterpommerischer kurze Lieferer 92 93pd. 78 Thlr., Oeberbruch 90pd. 74 Thlr., märkischer und pommerischer nach Qualität 74—76 Thlr., galizischer 74 Thlr., ca. 90pd. hochbunter polnischer 76 Thlr., 92pd. 77 Thlr., 92 93pd. 78 1/2 Thlr., Alles pr. 90pd. bezahlt, auf Lieferung 89/90pd. gelber pr. September-October 74 Thlr. bez. und Gl., 74 1/2 Thlr. Br., desgleichen pr. Frühjahr 69 1/2 Thlr. bez. und Br. — Roggen matt, loco neuer 86 88pd. 43—43 1/2—43 1/2 Thlr., pr. 82pd. bez., auf Lieferung 82pd. pr. September-October 42 1/2 Thlr. bez. und Gl., pr. October-November 42 1/2—42 1/2 Thlr. bez. und Gl., pr. Frühjahr 46 1/2—46 1/2 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 47 Thlr. Gl. — Gerste behauptet loco pr. 75pd. schlechte nach Qualität 47—48 Thlr., Oeberbruch 50 Thlr. bez. und Gl., pr. September-October 74/75pd. alte oder neue schlechte 46 Thlr. bez. — Safer loco und kurze Lieferer pr. 52pd. 34 Thlr. bez., pr. September-October 50 52pd. ohne Benennung successive Lieferung 34 1/2 Thlr. bez., desgleichen pr. Frühjahr 34 1/2 Thlr. Gl. — Erbsen Futter- geringer Qualität 53 Thlr. bez. — Kübel hille, loco 14—14 1/2 Thlr. bez., pr. September-October 14 1/2 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Gl., pr. October-November 14 1/2 Thlr. Br., pr. November-December und pr. December-Januar 14 1/2 Thlr. Br., pr. April-Mai 14 1/2 Thlr. Br., 14 1/2 Thlr. Gl. — Reis loco inklusive Faß 15 1/2 Thlr. Br. — Spiritus flau, loco ohne Faß 13 1/2 % bez. und Br., pr. September 13 1/2 % bez., pr. September-October 13 1/2 % bez. u. Br., pr. October-November 14 1/2 % bez., 15 % Gl., pr. November-December 15 1/2 % Br., pr. Frühjahr 15—14 1/2 % bez. und Br., 15 % Gl. — Rapskuchen loco 2 Thlr. 1 Sgr. bez.

Breslau, 29. Septbr. [Produktmarkt.]

Mattere Stimmung für sämtliche Getreidearten, mäßige Kaufkraft, doch Preise nicht niedriger. — Desfaaten bei schwachem Angebot gute Kaufkraft für tafelfreie Sorten, etwas höher bezahlt. — Kleesaaten sehr gering offerirt, reger Begehrt für neue rothe und feine weiße Saat, letzte Preise bezahlt. — Spiritus matt, loco und Sept. 11 Thlr. Gl. Weiser Weizen 78—80—82—86 Sgr., gelber 72—75—77—80 Sgr. — Brenner-Weizen 61—65—68—70 Sgr. — Roggen 45—47—49—51 Sgr. — Gerste 44—46—48—50 Sgr. — Safer 30—32—34—35 Sgr. — Erbsen 68 bis 72—76—80 Sgr. nach Qualität und Gewicht. Wintertraps 106—110—113—116 Sgr., Wintererbsen 102—105—107 bis 109 Sgr., Sommererbsen 88—90—92—93 Sgr. nach Qualität. Rothe Kleesaat 18 1/2—19 1/2—20—20 1/2 Thlr., weiße 18—20—22—23 Thlr. nach Qualität.